

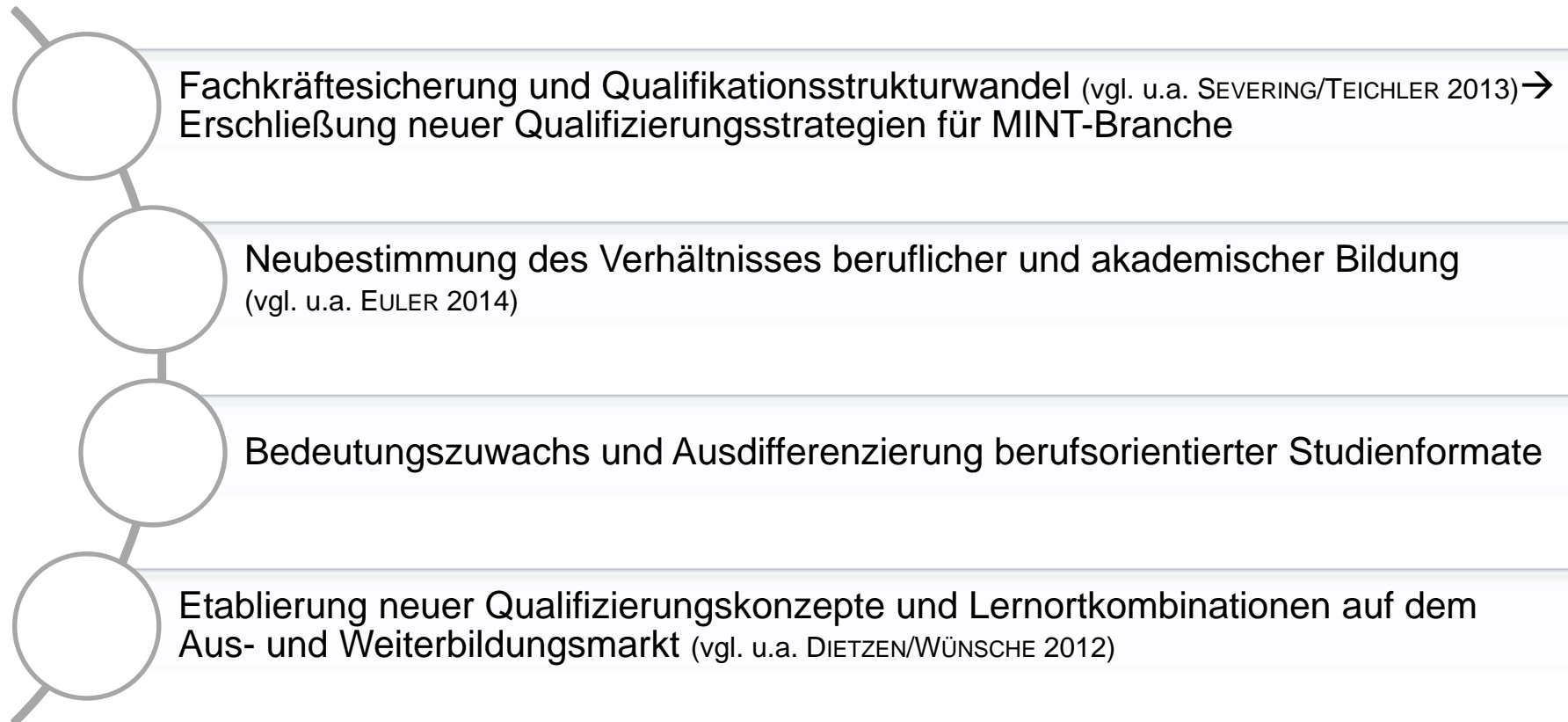


## Nicht-traditionelle Studierende im MINT-Bereich - Herausforderungen einer berufsbezogenen Neuorientierung für Hochschulen und Lernende



**AG BFN Forum  
12.-13. November 2014  
in Würzburg**

## Ausgangssituation



# Projekt „Durchlässigkeit in naturwissenschaftlich-technischen (MINT-)Berufen“



## Makro-Ebene

### •AP 1 Bestandsaufnahme des Studienangebotes

- 1.1 Entwicklung von Kriterien zur Abgrenzung von Studienangeboten
- 1.2 Kriteriengeleitete Onlinerecherche und Sampling



## Meso-Ebene

### •AP 3 Angebotsanalyse

- 3.1 Analyse von Studiengangsbeschreibungen, Modulhandbüchern und Akkreditierungsberichten
- 3.2 Experteninterviews mit Studiengangverantwortlichen, -koordinatoren und Dozierenden
- 3.2 Teilnehmende Beobachtungen in Lehrveranstaltungen



## Mikro-Ebene

### •AP 4 Motivation, Erfahrungen und Interessen berufsbegleitend Studierender

- 4.1 Leitfadengestützte problemzentrierte Interviews
- AP 5 Fördernde und hemmende Faktoren des berufsbegleitenden Studiums
- 5.1 Gruppendiskussionen
- 5.2 Schriftliche Befragung

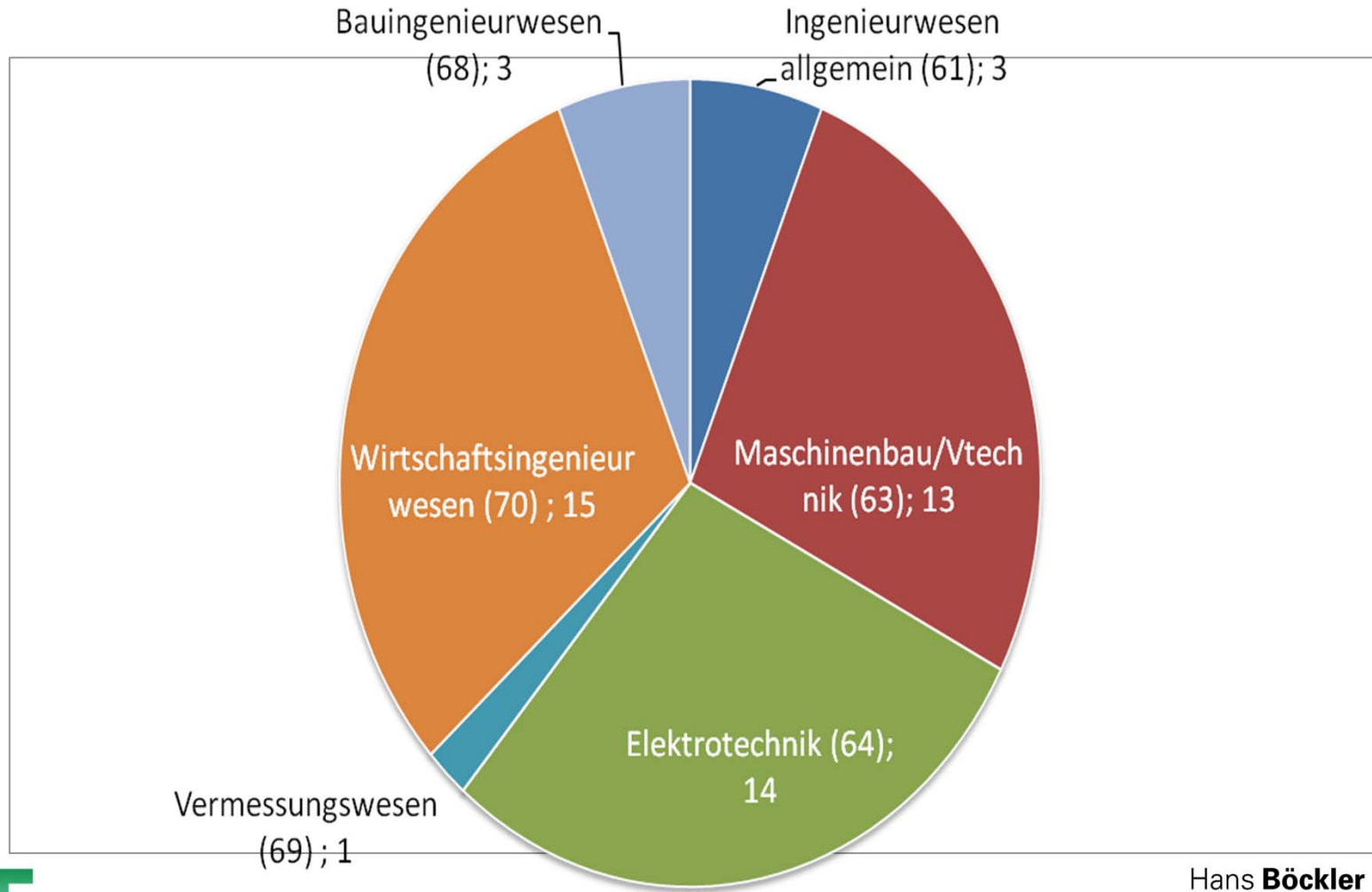


## Dokumentation & Auswertung

### •AP 6 Ergebnisdokumentation

- 6.1 Koordinierung der Dokumentation innerhalb der AP
- 6.2 Transfer der Zwischenergebnisse in Einzelveröffentlichungen
- AP 7 Berichte
- 7.1 Zwischenberichte
- 7.2 Transfer der Dokumentation in Abschlussbericht

# Ausgewählte Ergebnisse der Bestandsaufnahme



# Ausgewählte Ergebnisse der Bestandsaufnahme

## - Zwischenergebnisse auf einen Blick

- Marginale Präsenz von Universitäten im Feld berufsbegleitender Studiengänge (MINT-Bereich)
- Private und staatliche Fachhochschulen dominieren das Feld berufsbegleitender Studiengänge (MINT-Bereich)
- Dominanz ingenieurwissenschaftlicher Studiengänge
- Problem: Ausdifferenzierung von „Angebotsformen“

## Berufserfahrene Studierende im MINT-Bereich: Merkmale, Interessen und Lernerfahrungen

- **Differente (konkurrierende?) Bildungswege und Karriereperspektiven zu traditionellen Fortbildungsoptionen in den „MINT-Berufen“ (z.B. Techniker/Meister)**  
(vgl. u.a. SCHÜTTE 2013; SPÖTTL 2012)
- **Lerninteressen zielen mehrheitlich auf Vertiefung/Erweiterung des berufspraktisch erworbenen Wissens ab**  
(vgl. u.a. JÜRGENS 2014; MAERTSCH/VOITEL 2013; OTT/SCHWANINGER 2013; JÜRGENS/ZINN 2012; SOTZ-HOLLINGER 2009)





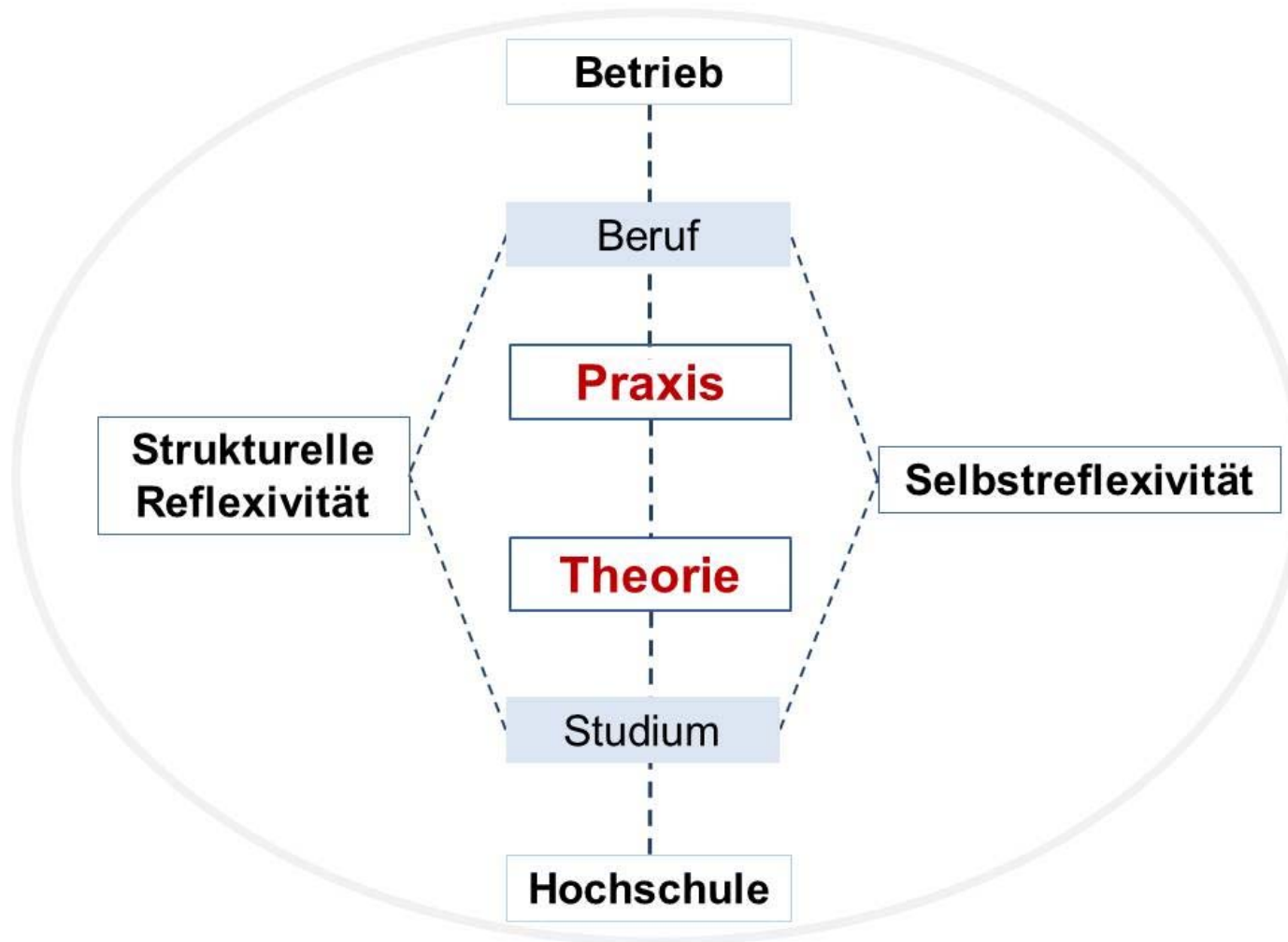
## Herausforderungen in didaktisch-curricularer Perspektive

- Berufsbezogene Neuorientierung an Hochschulen  
→ Professionalisierung der Lernenden durch Theorie-Praxis-Reflexion  
(vgl. DEHNBOSTEL 2013; LASH 1996; SCHÖN 1983)
- Fehlen systematisierter Didaktikkonzepte (vgl. u.a. PAHL 2012)  
→ Parallelität von Berufstätigkeit und akademischem Lernen
- Spezifischer Lern- und Aneignungsmodus berufserfahrener Studierender  
(vgl. u.a. DEWE/KURTZ 2013)

Systembedingt unterschiedliche Wissensarten und Handlungslogiken an der Schnittstelle zwischen Berufs- und Hochschulbildung

# Reflexive Handlungsfähigkeit im Kontext von Studium und Beruf

(vgl. u.a. DEHNBOSTEL 2013; LASH 1996)





## Zur Diskussion...



Inwiefern wird sich der Sektor der gewerblich-technischen (MINT-)Facharbeit im Kontext der Etablierung durchlässiger Qualifizierungswege verändern?

Welche Herausforderungen stellen sich im Hinblick auf die didaktisch-curriculare Verzahnung hochschulischer und beruflicher Lernprozesse?

Inwiefern zeichnet sich eine weiterbildungsbezogene Neuorientierung ausgebildeter Fachkräfte vor dem Hintergrund parallel bestehender beruflicher und akademischer Qualifizierungswege ab?

# Vielen Dank!

## Kontakt

### **M.A. Christian Dittmann**

Telefon: +511/762-17462

E-Mail: [christian.dittmann@ifbe.uni-hannover.de](mailto:christian.dittmann@ifbe.uni-hannover.de)

### **Dipl.-Päd. Maren Kreutz**

Telefon: +511/762-17609

E-Mail: [maren.kreutz@ifbe.uni-hannover.de](mailto:maren.kreutz@ifbe.uni-hannover.de)

# Literatur

Ahrens, D. (2012): Bildungstypen und ihr Habitus: Von der Durchlässigkeit zur sozialen Öffnung der Hochschule. In: bwp@ Berufs- und Wirtschaftspädagogik – online, Ausgabe 23, 1-14. Online: [http://www.bwpat.de/ausgabe23/ahrens\\_bwpat23.pdf](http://www.bwpat.de/ausgabe23/ahrens_bwpat23.pdf), Stand 11.03.2014

Alheit, P.(2006): Exklusionsmechanismen des universitären Habitus: Unsichtbare Barrieren für Studierende auf dem „zweiten Bildungsweg“. In: Hessische Blätter für Volksbildung, H. 3, 215-226.

Bremer, H. (2007): Soziale Milieus, Habitus und Lernen. Zur sozialen Selektivität des Bildungswesens am Beispiel der Weiterbildung. Weinheim.

Dehnbostel, P. (2013): Reflexive Handlungsfähigkeit im Kontext moderner Beruflichkeit. In: Cendon, E./Grassl, R./Pellert, A. (Hrsg.): Vom Lehren zum lebenslangen Lernen – Formate akademischer Weiterbildung. Münster u. a., S. 49-62.

Dewe, B./Kurtz, T. (2013): Intervallförmiges wissenschaftliches Studium neben dem Beruf. Zur Form eines Prototyps lebenslangen Lernens zwischen Betrieb, Beruf und Lebenspraxis. In: Vogt, H. (Hrsg.): Wächst zusammen, was zusammen gehört? Wissenschaftliche Weiterbildung – Berufsbegleitendes Studium – Lebenslanges Lernen. Bielefeld, S. 64-72.

Dietzen, A./Wünsche, T. (2012): Die Bedeutung der Aufstiegsfortbildung als Schnittstelle zur Hochschule – eine Untersuchung in Betrieben wachsender Beschäftigungsfelder. In: bwp@ - Berufs- und Wirtschaftspädagogik – online, [http://www.bwpat.de/ausgabe23/dietzen\\_wuensche\\_bwpat23.pdf](http://www.bwpat.de/ausgabe23/dietzen_wuensche_bwpat23.pdf), Stand: 17.08.2013

Euler, D. (2014): Berufs- und Hochschulbildung – (Ungleicher) Wettbewerb oder neue Formen des Zusammenwirkens? In: Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik, 110 (2014) 3, S. 321-334.

Jürgens, A. (2014): Studieninteresse – welche Unterschiede bestehen zwischen traditionell und nicht traditionell Studierenden? In: Journal of Technical Education (JOTED), 2 (2014) 1, S. 30-53.

Jürgens, A./Zinn, B. (2012): Nichttraditionell Studierende in ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen – Zugangswege, Motive, kognitive Voraussetzungen. In: Beiträge zur Hochschulforschung, 34 (2012) 4, S. 34-53.

Lash, S. (1996): Reflexivität und ihre Doppelungen: Struktur, Ästhetik und Gemeinschaft. In: Beck, U./ Giddens, A./ Lash, S. (Hrsg.). Reflexive Modernisierung. Frankfurt am Main, S. 195-286.

Maertsch, K./Voitel, M. (2013): Herausforderungen für und Schwierigkeiten von beruflich qualifiziert Studierenden. In: Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung (Hrsg.): Beruflich qualifiziert studieren – Herausforderung für Hochschulen. Ergebnisse des Modellprojektes Offene Hochschule Niedersachsen, S. 49-66.

## Literatur

- Ott, C./Schwaninger, K. (2013): Motivlagen und berufliche Zielsetzungen von beruflich qualifiziert Studierenden. In: Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung (Hrsg.): Beruflich qualifiziert studieren – Herausforderung für Hochschulen. Ergebnisse des Modellprojektes Offene Hochschule Niedersachsen, 37-48.
- Pahl, J.-P. (2012): Berufsbildung und Berufsbildungssystem – Darstellung und Untersuchung nicht-akademischer und akademischer Lernbereiche. Bielefeld.
- Schön, D. (1983): The Reflective Practitioner. How Professionals Think in Action. Aldershot.
- Schütte, F. (2013): Konkurrenz von akademischer und nicht akademischer Bildung – mehr als ein Phänomen? In: Severing, E./Teichler, U. (Hrsg.): Akademisierung der Berufswelt?, Bonn, S.43-62.
- Severing, E./Teichler, U. (2013): Akademisierung der Berufswelt? Verberuflichung der Hochschulen? In: Dies. (Hrsg.): Akademisierung der Berufswelt? Bonn, S. 7-18.
- Sotz-Hollinger, G. (2009): Karriereerwartungen berufsbegleitend Studierender. In: Zeitschrift für Hochschulentwicklung (ZFHE), 4, H. 2, 10-22.
- Spöttl, G.(2012): Bildungstypen, Karrierewege und Beschäftigungsmuster. In: Kuda, E./Strauß, J./Spöttl, G./Kaßbaum, B. (Hrsg.): Akademisierung der Arbeitswelt? Zukunft der beruflichen Bildung. Hamburg, S. 130–144.
- Vester, M. (2007): Berufsfelder in Bewegung. In: Vester, M./Teiwes-Kügler, C./Lange-Vester, A. (Hrsg.): Die neuen Arbeitnehmer. Zunehmende Kompetenzen – wachsende Unsicherheit. Hamburg, S. 52-67.
- Wolter, A. (2013): Gleichrangigkeit beruflicher Bildung beim Hochschulzugang. In: Severing, E./U. Teichler (Hrsg.): Akademisierung der Berufswelt? Bertelsmann, S. 191-212.